...ussert, es wär denn nüt!

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-502226

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

... ussert, es wär denn nüt!

Ein alter Herr, seit zwei Jahren pensioniert, wurde gebeten, für drei Wochen die Korrespondenzstunden an einer Fortbildungsschulklasse zu übernehmen, weil der Hauptlehrer in den WK einrücken mußte und kein jüngerer Vikar aufzutreiben war. Der alte Herr sagte mit Vergnügen zu; er freute sich darüber, daß man ihn noch nicht zum alten Eisen zählte.

Der Schulvorsteher dankte dem alten Kollegen herzlich für seine Zusage und fügte bei: «Allerdings sind unsere Stundenansätze für Hilfslehrer total veraltet, Herr Kollege. Eine Revision ist erst auf nächsten Frühling zu erwarten. Darum kann ich Ihnen leider nur zehn Franken pro Lektion auszahlen, was für die Arbeit samt Vorbereitung und Korrektur ganz einfach ungenügend und schäbig ist.»

Der alte Herr lächelte: «Ich brauche ja nicht davon zu leben wie die jungen Hilfslehrer; ich habe daneben meine Pension. Wissen Sie, was mir soeben eingefallen ist, als Sie das Honorar von zehn Franken erwähnten? – Genau dieses Honorar habe ich vor bald fünfzig Jahren schon erhalten, als ich frischgebackener Hilfslehrer an unserer Schule war. Allerdings nicht pro Lektion; nein: für eine Wochenstunde pro Quartal bekam ich zehn Franken ausbezahlt. Das machte durchschnittlich einen Franken pro Lektion. Und um dieses fürstliche Honorar wurden wir gar beneidet.»

O jerum, jerum, jerum, quae mutatio rerum! Und sie ist noch lange nicht fertig, die Mutation aller Dinge, die mit Geld zu tun haben. Mein Vater begann mit einem Anfangslohn von 150 Franken bei freier Wohnung; ich bekam bereits 300 Franken; heute offeriert man den Anfängern 900 Franken und muß froh sein, für diesen Lohn überhaupt einen zu finden. Wie neidvoll schauten wir nach USA, wo der Stundenlohn mindestens 1 Dollar betrug! Heute beträgt er 3 Dollar, aber wir sind gar nicht mehr so neidisch, denn auf solche Höhe werden die Löhne auch bei uns klettern.

Einst konnte man für 10 000 Franken ein Haus kaufen; heute kriegt man keins für 50 000. Ich habe einst Sonntagsanzüge mit zwei Paar Hosen, Weste und Rock für 100 Franken gekauft; heute zahle ich für Rock und Hose zweieinhalbmal mehr.

(Das hängt nicht nur damit zusammen, daß ich inzwischen in die Breite gegangen bin, besonders von der Seite her betrachtet.)

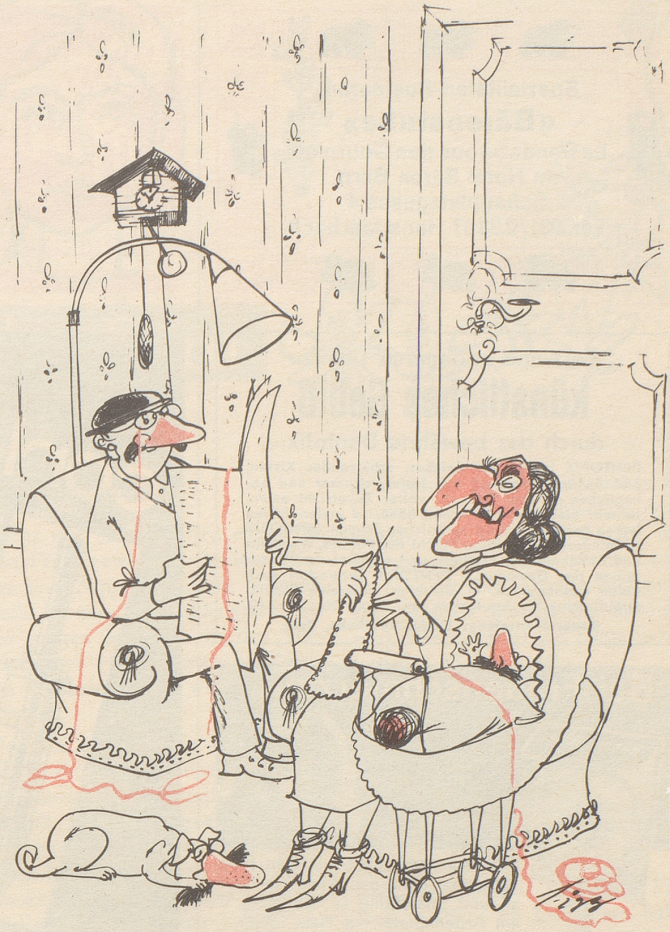
Wenn das so weiter geht, werden wir noch Millionäre!

... ussert, es wär denn nüt! «Millionär» bedeutet noch heute einen, der's hat und vermag; der einen guten Wagen fährt, sich guten Bordeaux, gute Filetspezialitäten, gute Zigarren und eine gute Freundin zu Munde führen kann. Haben wir Aussicht, solche Millionäre zu werden?

Kaum bis gar nicht. Aber vielleicht, wenn uns die gehetzte Konjunktur nicht vorher umbringt, erreichen wir die ominöse Zahl, die hinter einer Eins sechs Nullen aufweist. Dann sind wir, rein nominell, zwar Millionäre. Aber ob wir als solche besser wohnen, besser leben als jetzt, das ist sehr die Frage. Was kostet dannzumal ein Sonntagsgwändli? Vielleicht soviel wie heute ein Rolls Royce? Und im Bus gibt's auf einen Hunderterlappen kein Herausgeld?

Wir alle erliegen immer wieder der Gefahr des frommen Selbstbetrugs: Höhere Preise, höhere Gewinne, höhere Löhne, höhere Margen, höhere Tantièmen ... und merken nicht, daß bei diesem System immer einer aus dem Trog des andern nascht. Nun, solange alle satt werden dabei, ist's nicht weiter schlimm. Aber wir haben doch schon einmal erlebt, daß Millionäre, Milliardäre und Billionäre verhungerten: in der deutschen Inflation. Darum sollten wir unseren Finanzplänen, den privaten wie den öffentlichen, die mit immer größeren und größeren Summen rechnen, all unseren finanziellen Wunschträumen jeweils den Nachsatz anhängen: ... ussert, es wär denn nüt! *AbisZ*

Bezugsquellen durch Brauerei Uster



Das kommt in den Februartagen
im Schweizerland hie und da vor.
Da soll mir noch einer sagen,
wir hätten keinen Humor!

Wenn ...

Ein gar wunderhübscher Wennsatz gelang Seppi Amrein im Zusammenhang mit der in Luzern verschwundenen modernen Güggelbrunnenplastik:

«*Wenn* sie afe Güggel machen, die nicht einmal krähen können, *wenn* man ihnen die Füße durchsägt, sind sie selber schuld, *wenn* sie gestohlen werden.» boho

Die schlimmen Folgen vermeiden!

Zuviel gegessen? Zuviel getrunken? Warum unter den unangenehmen Folgen leiden?
Kluge Menschen verlassen sich auf die Doppelwirkung von Alka-Seltzer*. Der revoltierende Magen beruhigt sich, Kopfschmerzen verschwinden—im Nu fühlen Sie sich besser. Lassen Sie ganz einfach eine oder zwei Tabletten in einem Glas Wasser sprudeln und trinken Sie das erfrischende Getränk. Alka-Seltzer mit Doppelwirkung hilft Ihnen zweifach!
* Die Doppelwirkung von Alka-Seltzer entlastet den übersäuerten Magen und befreit Sie gleichzeitig von Kopfschmerzen.

Alka-Seltzer®
Generalvertretung für die Schweiz: Dr. Hirzel Pharmaceutica Zürich